

Jahresbericht 2012 und 2013

Liebe Freunde und geschätzte Mitglieder

Ich freue mich sehr, euch zur heutigen Berichterstattung begrüßen zu dürfen. Die letzte Mitgliederversammlung liegt bereits 2 Jahre zurück, aber da wir seitdem keine Bautätigkeit vermelden konnten, beschlossen wir, auf die Durchführung einer Versammlung zu verzichten.

Gerne werde ich Euch heute den Schriftverkehr zwischen der «Oficina del Historiador» und unserem Verein zusammenfassen:

Im Januar 2012 schrieb uns Nelys, die verantwortliche Direktorin der Abteilung für internationale Kooperation, dass die designierte Baufirma Puerto Carena die Konstruktion der 9 Wohnungen an der Conde 55 ändern möchte. Aufgrund der beengten Verhältnisse auf der Baustelle und den schmalen Zufahrtstrassen würde eine Konstruktion aus Metall grosse Vorteile bringen.

Das für die Ausführung vorgeschlagene kanadische Bausystem aus Metall sollte die Bauzeit verkürzen und die Lohnkosten reduzieren. Im Gegensatz zur traditionellen Bauweise würde das Material kurzfristig und in vollem Umfang zur Verfügung stehen. Das Büro des Stadthistorikers stünde in der Phase der Evaluation und würde Offerten einholen. Wir gaben Nelys zu bedenken, dass eine Metallkonstruktion in unmittelbarer Nähe des Meeres in unseren Augen ungeeignet sei und erbaten detaillierte Informationen. Die Pläne für dieses Konzept wurden schliesslich fallen gelassen.

Zu diesem Zeitpunkt waren alle technischen Unterlagen, Dokumentationen und Bewilligungen vorhanden und die Finanzierung sichergestellt. Auch das «Ministerio del Comercio Exterior» hatte das Projekt bewilligt. (Das Projekt wurde vor einigen Jahren in Zusammenarbeit mit der kubanischen Architektin Ana hier in Zürich entwickelt). Von unserer Seite wurde bereits im Oktober 2011 eine erste Tranche von 30'000 Franken an die «Banco Financiero Internacional» in Havanna überwiesen.

Im Mai 2012 schrieb uns Nelys, dass die Vorbereitungsarbeiten begonnen hätten, das Baugrundstück von Bauschutt und Abfall gereinigt und die Wasser- und Elektrizitätsleitungen an das Grundstück herangeführt seien. Für die Bewachung der Baustelle stehe eine kleine Baracke bereit. Zudem seien in der unmittelbaren Umgebung die Strassenbeläge für den Bauverkehr ausgebessert und ein Lagerplatz für das Baumaterial vorbereitet worden.

Im November konnte ich anlässlich meines Besuches in Kuba eine Baustelle in Capdevila – einem Aussenquartier Havannas - besichtigen. Dort erstellte das Büro des Stadthistorikers 30 Übergangs-Wohnungen. Einige Häuser waren seit Jahren bewohnt, andere befanden sich noch im Bau und konnten durch uns besichtigt werden. Es handelte sich um ein italienisches Bausystem mit dem Namen «EMMEDUE». Gemäss den Unterlagen auf der Homepage entwickelt das Unternehmen aus Fano - in der Nähe von Urbino und Rimini - dieses System seit 30 Jahren und exportiert es erfolgreich in viele Länder. Die Wände und Deckenelemente bestehen aus einem 10 cm starken Kern aus Polystyrol-Schaumstoff (EPS), der beidseitig mit einem rostfreien Armierungsnetz versehen wird. Dieser Kern wird dann mit Spritzbeton verfestigt. In Capdevila wurden 4-geschossige Gebäude mit diesem Bausystem ausgeführt. Der Vorteil dieses Bausystems liegt in der einfachen Verarbeitung, dem geringen Eigengewicht und der handlichen Grösse der Elemente. Für die Montage wird kein Kran benötigt und der Zusammenbau kann von nicht qualifizierten Bauarbeitern ausgeführt werden.

Nach meiner Rückkehr habe ich den Vorstand über diese Entwicklung informiert. Nach eingehender Diskussion wurde der Ausführung zugestimmt und ein Anhang zum bestehenden Vertrag unterzeichnet. Gemäss dem überarbeiteten Bauprogramm von Puerto Carena sollten die Bauarbeiten im März 2013 beginnen und bis Mitte 2014 abgeschlossen sein.

Manolo - unser «Mann in Havanna» - informierte uns regelmässig über den Stand des Projektes und unterhielt ständigen Kontakt mit unserer Vertragspartnerin Nelys von der «Dirección de Cooperación

Internacional». Da auch im April keine Bautätigkeit an der Conde 55 festgestellt werden konnte, schrieben wir Eusebio Leal einen Brief und brachten ihm unsere Enttäuschung über den andauernden Stillstand zum Ausdruck. Wir baten ihn, uns offen und ehrlich mitzuteilen, ob eine Realisierung in naher Zukunft zu noch zu erwarten sei.

Im August schrieb er uns, er werde sich an die Vereinbarung halten und sei entschlossen, die neun Übergangswohnungen an der Conde 55 zu bauen. Die neu ins Leben gerufenen Baukooperativen würden ihm dabei helfen das Projekt voranzutreiben. Er bedankte sich ganz herzlich für unsere grosse Geduld und die Bereitschaft, ihn bei der Verbesserung der Lebensqualität im Barrio San Isidro zu unterstützen.

Zeitgleich teilte uns Nelys mit, dass die Verhandlung mit dem System-Lieferanten abgeschlossen und die Materialbeschaffung durch die Abteilung für Import und Export bewilligt sei. Zudem wurde eine Terminverlängerung beim Ministerium für Aussenhandel beantragt.

Wenige Wochen später erfuhren wir, dass Puerto Carena aufgrund der wirtschaftlichen Umgestaltungen in Kuba nicht mehr über genügend Personal verfüge, um diverse grosse Bauvorhaben fertig stellen zu können. Es wurden bekanntlich Tausende von Mitarbeitern aus dem Staatsdienst entlassen. Als Gegenmassnahme erlaubte die Regierung die Gründung von Kleinbetrieben und das Arbeiten auf eigene Rechnung).

Als Lösung für den plötzlichen Personalmangel bei Puerto Carena boten sich die neu gegründeten Kooperativen an, die sich aus früheren Mitarbeitern der staatlichen Unternehmen zusammensetzen. So wurde zum Beispiel der Chef des Planungsbüros im «Barrio San Isidro» zum Leiter der neu gegründeten Baukooperative. Diese erhielt den Zuschlag für die Ausführung und prüfte als erstes sämtliche Projektunterlagen, Kosten und Termine. Puerto Carena trat jetzt als Generalunternehmung auf und schloss mit der Kooperative den Vertrag für die Bauarbeiten ab.

Im September 2013 erhielten die Vorstandsmitglieder des Vereins die Korrespondenz und den Antrag zur Fristverlängerung mit Kostenvoranschlag zur Stellungnahme zugestellt. Der Antrag wurde gutgeheissen und nach Havanna übermittelt.

Aus diesen Schilderungen wird ersichtlich, mit welchen Herausforderungen das Land konfrontiert wird. Es ist für uns schwer nachvollziehbar, warum solche Prozesse in Kuba nicht effizienter abgewickelt werden können. Wir sollten dabei nicht übersehen, dass die meisten Länder der Dritten Welt nicht in der Lage sind, ihre Volkswirtschaft zum erblühen zu bringen. Woran das liegt kann heute nicht unser Thema sein. Über die komplexen Probleme Kubas haben Kenner der Materie, wie zum Beispiel Michael Zeuske, bereits viel geschrieben und ich kann mich da nur anschliessen.

Eine glücklichere Wendung haben die Sanierungsarbeiten an unserem ersten Projekt an der Calle Aguiar genommen.

Seit einigen Jahren haben wir mit zunehmender Besorgnis beobachtet, dass sich der Zustand des Gebäudes stetig verschlechtert. Da wir offiziell nicht befugt sind, helfend in den Prozess der Werterhaltung einzugreifen, weil dies gegen kubanisches Gesetz verstösst, haben wir Wege und Mittel gesucht, die Bewohner bei der Sanierung zu unterstützen. Mit Hilfe unseres Repräsentanten fanden wir private Handwerker, die gerne bereit waren, die nötigen Reparaturen im Auftrag der Bewohner durchzuführen. Unter der umsichtigen Führung Manolos konnten alle Schäden und früheren Mängel behoben werden und die Calle Aguiar erstrahlt seitdem wieder in ihrem alten Glanz.

Viele Besucher aus der Schweiz haben das frisch renovierte Gebäude besucht und waren von dessen Wohnqualität beeindruckt. Die Bewohner werden nicht müde, uns ihre grosse Dankbarkeit auszudrücken.

Ich möchte diesen Bericht nicht abschliessen, ohne allen für die grosse Unterstützung ganz herzlich zu danken und ich würde mich freuen, wenn Ihr dieses Projekt weiterhin unterstützen könntet.

Christian Oberholzer, 5.Juni 2014

Postscheck Konto		Konto ZKB	
Kontostand per 1.1.2012	44'460.80	Kontostand per 1.1.2012	24'522.55
Kontostand per 31.12.2013	46'134.40	Kontostand per 31.12.2013	22'044.65
Vereinsvermögen 31. Dezember 2011	68'983.35		
Vereinsvermögen 31. Dezember 2013	68'179.05		
Einnahmen		Einnahmen	
Spenden 2012 / 2013 (*)	1'520.00		
Zinsertrag PC-Konto 2013	169.90	Zinsertrag ZKB 2012 netto	18.70
Zinsertrag PC-Konto 2012	185.50	Zinsertrag ZKB 2013 netto	3.40
Total	1'875.40		
Ausgaben		Ausgaben ZKB	
ES / Bareinzahlungen Kosten	1.80	31.1.2013 Honorar Manolo	2'500.00
Total	1.80		
(*) Spendeneingang nur auf dem PC Konto			